WIRTSCHAFTSKAMMER
BASELLAND

Medienmitteilung vom 26.08.2015
Zeichen Lead: 823; Zeichen Gesamttext: 6103

7. «KMU Networking-Grill» der Wirtschaftskammer Baselland – kein verflixtes siebtes Jahr

Traditionelles Barbecue für rund 500 Gäste vor historischer Kulisse

Augst, 26.8.2015. Der traditionelle «KMU Networking-Grill» der Wirtschaftskammer Baselland hat am Mittwochabend, 26. August 2015, rund 500 Gäste aus der Baselbieter Wirtschaft, Gesellschaft und Politik angelockt. Vor der spektakulären Kulisse der Römerstadt in Augusta Raurica liessen sie sich vom Grillteam von «Big Boys Barbeque» sowie von Jenzer Fleisch & Feinkost verköstigen. Nachdem Vertreterinnen und Vertreter der Konferenz der Gewerbe- und Industrievereine (KGIV) am Rand des letztjährigen «KMU Networking-Grills» eine Polit-Charta mit dem Ziel unterschrieben hatten, der KMU-Wirtschaft zu mehr politischem Engagement zu verhelfen, zog Wirtschaftskammer-Präsident Andreas Schneider jetzt eine positive Bilanz. Am Rand ging er auch auf die jüngsten politischen und medialen Angriffe auf das Haus der Wirtschaft ein.

Der «KMU Networking-Grill» der Wirtschaftskammer Baselland vor historischer Kulisse in Augusta Raurica ist eine Tradition. Bereits zum siebten Mal hat der Baselbieter Wirtschaftsdachverband am Mittwochabend, 26. August 2015, zum spätsommerlichen Grillplausch geladen. Damit stellt der «KMU Networking-Grill» im Baselbieter Wirtschafts- und Politleben eine feste Institution dar. Entsprechend zahlreich erschienen die Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Augst beim Römerzelt «Lucullus» und liessen sich die Grillspezialitäten des Grillteams von «Big Boys Barbeque» sowie von Jenzer Fleisch & Feinkost schmecken.

Zuvor hatte Andreas Schneider, Präsident der Wirtschaftskammer Baselland, eine positive Bilanz gezogen. Einerseits sei er davon überzeugt, dass sich der «KMU Networking-Grill» mit seiner siebten Ausgabe nicht etwa im sogenannten verflixten siebten Jahr befinde, sondern im «erfreulichen siebten Jahr», wie er sagte. Andererseits blickte der Wirtschaftskammer-Präsident mit Genugtuung auf die vergangenen Monate zurück. Dabei rief er in Erinnerung, dass er vor einem Jahr an gleicher Stelle die Unternehmerinnen und Unternehmer dazu aufgerufen hatte, sich politisch mehr einzubringen. «Es braucht mehr Wirtschafts-Know-how in der

Politik. Es braucht unternehmerischen Geist in der Politik. Es braucht mehr Wissen aus der Praxis in der Politik», so Schneider. Das hätten die Verantwortlichen in den Baselbieter Gewerbe- und Industrievereinen erkannt und aus diesem Grund vor einem Jahr an gleicher Stelle ihre Unterschrift unter der Polit-Charta erneuert. «Heute, ein Jahr später, stelle ich fest: Nach den Regierungsratswahlen ist die Baselbieter Regierung klar bürgerlicher. Und im Parlament ist nach den Landratswahlen mehr Wirtschaftskompetenz eingezogen», sagte Schneider.

Was für die Gemeindeebene und den Kanton gelte, sei genauso entscheidend für die Bundesebene. Auch in Bundesbern müsse mehr unternehmerisches Know-how und praktisches Wissen aus der Wirtschaft in die Politik einfliessen. «Am 18. Oktober haben wir die Chance, die Weichen in die richtige Richtung zu stellen. Dann wählen wir National- und Ständerat neu.» Schneider rief die Anwesenden dazu auf, Politikerinnen und Politiker zu wählen, die sich klar für die Anliegen der Wirtschaft einsetzen. Er sei stolz, dass sich mit Nationalrätin Daniela Schneeberger ein Mitglied des Wirtschaftsrats zur Wiederwahl ins nationale Parlament stelle und dass auch drei Baselbieter Handwerker aus traditionellen Familienbetrieben gemeinsam für Bundesbern zur Verfügung stehen: «Meh liefere statt lafere», laute das Motto von Sandra Sollberger, Remo Franz und Rolf Richterich. Auch freue er sich darüber, dass die bürgerlichen Baselbieter Parteien CVP, FDP und SVP Wirtschaftskammerdirektor Christoph Buser zu ihrem gemeinsamen Ständeratskandidaten nominiert haben. Dieser sei klar ein Mann der KMU-Wirtschaft. «Unterstützen Sie ihn», sagte Schneider.

In seiner Rede ging der Wirtschaftskammerpräsident auch auf die derzeit von Links-Grün lancierte und von einzelnen Medien aufgenommene Kampagne gegen das Haus der Wirtschaft ein: «Es ist halt wieder Wahlkampf. Man versucht das Haus der Wirtschaft so darzustellen, als gäbe es hier undurchsichtige Finanzströme, als würden Mitgliedsgelder unkorrekt verwendet.» Das Gegenteil sei der Fall. «Die Wirtschaftskammer ist transparent.» Jede einzelne Medienanfrage werde umgehend beantwortet. Es werde klar und deutlich Auskunft gegeben. «Wer verstehen will, wie das Haus der Wirtschaft aufgestellt ist, kann das verstehen.» Die Forderungen von Links-Grün mit der entsprechenden medialen Beachtung bezeichnete Andreas Schneider als Wahlkampfgetöse. Dieses lenke von den echten Problemen ab, die zu lösen seien. Als Beispiel nannte Schneider, dass die Beschäftigtenzahl bei der öffentlichen Hand seit 1995 um 40 Prozent zugenommen hat, während die Gesamtzahl der Beschäftigten im gleichen Zeitraum nur um 12 Prozent

zugenommen hat. Das sei eine ungute Entwicklung. «Die Wirtschaft muss klar gestärkt werden», sagte Schneider.

Vor der Eröffnung des «KMU Networking-Grill» 2015 hatte der Wirtschaftsrat – das Parlament der Wirtschaftskammer Baselland – getagt. Der Wirtschaftsrat fasste einstimmig die Ja-Parole zur formulierten Gesetzesinitiative vom 2. Februar 2012 «Für eine unbürokratische bezahlbare familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich» und die Nein-Parole zum Gegenvorschlag vom 21. Mai 2015. Ferner fasste der Wirtschaftsrat einstimmig die Ja-Parole für die formulierte Gesetzesinitiative vom 2. Mai 2014 «Für einen wirksamen Arbeitnehmerschutz und faire Wettbewerbsbedingungen für KMU im öffentlichen Beschaffungswesen» sowie einstimmig bei zwei Enthaltungen die Ja-Parole für ELBA, Entwicklungsgebiet Leimental - Birseck - Allschwil; Stossrichtungsentscheid und Planungs- und Projektierungskredit vom 4. Juni 2015. Für den Abstimmungskampf dieser beiden politischen Geschäfte bewilligte der Wirtschaftsrat einstimmig 25'000 Franken aus dem «Aktionsfonds der Baselbieter KMU». Weitere 25'000 Franken bewilligte der Wirtschaftsrat für die Unterstützung des Baselbieter Energiepakets.

Kontakte

Landrat Christoph Buser
Direktor
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 076 324 98 33

Daniel Schindler
Kommunikationsbeauftragter
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 061 927 65 62; 079 688 30 46

Anmeldungen: Politiker am KMU Networking-Grill 2015, Stand 25.08.2015, 18 Uhr (Alphabetisch gem. Nachname)

Thomas de Courten, Nationalrat
Sebastian Frehner, Nationalrat
Hans Fünfschilling, e. Ständerat
Monica Gschwind, Regierungsrätin BL
Hans Rudolf Gysin, e. Nationalrat
Claude Janiak, Ständerat
Walter Jermann, e. Nationalrat
Susanne Leutenegger Oberholzer, Nationalrätin
Franz Meyer, Landratspräsident
Sabine Pegoraro, Regierungsrätin BL
Isaac Reber, Regierungsrat BL
Daniela Schneeberger, Nationalrätin
Elisabeth Schneider-Schneiter, Nationalrätin
Ernst Thöni, e. Landratspräsident
Peter Vetter, Landschreiber
Thomas Weber, Regierungsrat BL